



DAVID KADEL

FUSSBALL BIBEL

mit

David Alaba

Jürgen Klopp

Daniel Didavi

Anthony Ujah

Roger

Sven Schipplock

Elias Kachunga

Chicharito

David Luiz

und anderen



Überarbeitung: PD Dr. theol. habil.
Marco Frenschkowski, Klaus Schönberg,
Kai S. Scheunemann, Lektorat: Nicole Schol

Bestell-Nr. 817087
ISBN 978-3-95734-087-0

Umschlaggestaltung und Innenlayout:
spoon design, Olaf Johannson
Fotos: firo sportphoto, Bongarts (7), dpa/pa:
(75, 105), Shutterstock (2, 3, 13, 27, 75, 95, 100),
alle übrigen privat
Druck und Verarbeitung:
GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

Für den redaktionellen Teil:
© 2016 Gerth Medien GmbH, Asslar,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
München
Für den Bibelauszug:
© 2009 Gerth Medien GmbH, Asslar,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
München
Übertragung aus dem Griechischen:
Fred Ritzhaupt



In HALT

Der unglaubliche Thomas Müller – Siegeswille pur!“

Vorwort.....	6
Portrait: Jürgen Klopp – The Normal One!.....	10
Kolumne: Die Ruhe vor dem Sturm	21
Portrait: Daniel Didavi – Ein schwäbischer Goldjunge	26
Kolumne: Fußball – Eine Geschichte des Scheiterns	33
Alaba: Der David unter den Goliaths	38
Portrait: Anthony Ujah – Werders neuer Liebling.....	46
Was bisher geschah – ein frecher, runder	
Rückblick ins Alte Testament	52
Portrait: Roger – Ingolstadts Abräumer mit Herz	60
Kolumne: Goalgetter Welcome! Die Integrationsliga	65
Portrait: Elias Kachunga: God leads my way	68
Von Gottes Liebe vs. Fan-Liebe	74
Portrait: Florian Fromlowitz.....	80
Portrait: Sven Schipplock – Hamburgs blonde Perle.....	92
Kolumne: Am Ende des Lebens, die Nachspielzeit	106

LEITER JESUS MESSIAS SCHALKE MEISTER DER HERZEN UERDINGEN VESTENBERGSGREUTH
BALLWUNDER EINTRACHT TRIER DANISH DYNAMITE 1992 EUROPAMEISTER NACHSPIELZEIT MAR-
MERK PATRICK ANDERSSON SCHOBER SCHALKE ASSAUER TRÄNEN HUUB STEVENS ASAMOAH OLI
N IMMER WEITER DIE 4 MINUTEN VON HAMBURG MEISTER DER HERZEN DAS WUNDER VON BERN
ALKE KAPELLE BETEN FÜR EIN WUNDER FUSSBALL GOTT SCHALKER KREISEL BIBELKREISE MIT GOTT
DEM I FUSSB T BECKENBAUER KAISER KÖ-
FUSSB IERZEN UERDINGEN VESTEN-
SGREUTH FUSSBALLWUNDER EINTRACHT TRIER DANISH DYNAMITE 1992 EUROPAMEISTER NACH-
ZEIT MARKUS MERK PATRICK ANDERSSON SCHOBER SCHALKE ASSAUER TRÄNEN HUUB STEVENS
MOAH OLI KAHN IMMER WEITER DIE 4 MINUTEN VON HAMBURG MEISTER DER HERZEN DAS WUNDE

Wie Gott in Frankreich



Seit dem 13. November 2015 denken wir bei „Paris“ an Terrorismus, der auf falschen und abstrusen Vorstellungen von Religion beruht. Umso bewusster möchte ich zu Anfang Paris als „Stadt der Liebe“ feiern und dieses Buch unter ein Motto stellen: Gott ist die LIEBE! Von diesem Vorwort bis zur allerletzten Zeile der Fußball-Bibel, geht es darum zu erfahren, wie großartig Gottes Liebe unser Denken und unser ganzes Leben verändern kann – wenn wir sie einmal erlebt haben. Vive la France! Vive l'Allemagne! Die Europameisterschaft in Frankreich mit dem Finale in der Stadt der Liebe: Paris! L'amour, haute couture, laissez-faire. Was für ein wunderschöner Chanson klingt da in meinen Ohren, wenn Basti Schweinsteiger am 10. Juli 2016 den EM-Pokal in den Pariser Nachthimmel reckt. Im Fußball-Tempel von „Saint(!) Denis“ werden dann die Fußball-Heiligen geehrt. „Oh when the saints go marching in ...“ besingt ein bekannter Gospel die Heiligen, wenn sie einmarschieren. Schweini, Götze, Hummels, Müller & Co könnten sich mit diesem Doppeltriumf „unsterblich“ machen, heißt es so schön in der Kommentatoren-Sprache. „Mon Dieu – Mein Gott!“ sehe ich vor meinem geistigen Auge schon die Sport-Überschriften des Bou-

levards. „Siegen wie Gott in Frankreich“ wird sicher auch vorkommen.

Interessant, dass immer dann, wenn es im Fußball wirklich zur Sache geht, Gott ins Spiel kommt. „Der Fußballgott ist heute Deutscher“ werden wir am Finaltag sicher lesen. Wenn es überhaupt so weit kommen sollte. Aber schon jetzt bemühen sich sicher fleißige Kerzenanzünder im Kölner Dom, um den da oben gnädig zu stimmen. Fußball hat in Deutschland längst den Platz eines Gottes eingenommen. Verständlich, denn im Gegensatz zu Gott kann man die Euphorie des Fußballs am eigenen Leib spüren. Wer das nicht kennt, sollte einmal die Südtribüne beim BVB besuchen. Im Gegensatz zu Jesus kann man den Fußballgott Mario tatsächlich anfassen – auch wenn er letztlich nur ein Götze ist. Im Gegensatz zum Heiligen Geist kann man das Wunder von Bern im Museum hautnah erleben und erfährt, dass es der „Geist von Malente“ war, der die Weltmeister beflügelte. So denken zumindest viele Fußballfans, die ihren Sport aufs Äußerste verehren, aber vom Glauben an Gott nichts halten. So blutleer und lieblos, wie in meiner Jugendzeit in manchen Kirchen der Glaube an Gott kommuniziert wurde, kann ich die Fans total verstehen. Kirche ist langweilig und von vorges-

tern, Fußball dagegen jeden Samstag ein prickelndes Abenteuer. So empfindet es der Großteil der Fans, mit denen ich mich unterhalte.

Wenn ich mit David Alaba, Klopp, Ujah und Didavi christliche Buch- und Film-Projekte produziere, dann auch aus diesem Grund. Als riesen Fußballfan, der diesen faszinierenden Sport liebt, trage ich auch eine noch größere Sehnsucht in mir: Wie schön wäre es, wenn Menschen tief in ihrem Herzen verstehen könnten, wie sehr Gott sie liebt und wie real dieser Gott ist! Darum begehen wir nicht, sondern feiern Weihnachten und vor allem Ostern, weil Gott diese geniale Idee hatte, uns als Mensch zu begegnen und aus Liebe sogar für uns zu sterben. All dieser Aufwand – 66 Bücher voller Geschichten in der Bibel –, nur um zu zeigen, wie sehr sich Gott nach seinen Kindern sehnt.

Was mir das Wissen von Gottes Nähe gibt, kann mir der Fußball, die schönste Nebensache der Welt, niemals geben. Für viele ist er leider längst zur

schönsten Hauptsache geworden. Millionen von Fans, die an jedem Wochenende in ihren Fußballtempel pilgern, um ihre Fußballgötter zu feiern und stolz auf ihrer Fan-Kutte bekennen: „Schalke ist meine Religion!“

Fußball & Gott. Wie zwei schön anzuschauende Zwillinge, die zwar beide um unser Herz werben – doch nur einer hält, was er verspricht. Ich liebe Fußball und ich liebe Gott. Doch ich erlebe in meiner Arbeit in der Bundesliga, wie sich Fans im Fußball verlieren, weil er zu ihrem einzigen Lebensinhalt geworden ist und sie versuchen, Glücksgefühle und Geborgenheit aus ihrem Verein zu schöpfen. Doch wer sein Lebensglück tatsächlich von Ergebnissen abhängig macht, wird unglücklich werden. Ich weiß, wovon ich spreche, weil ich als Jugendlerner ganze Wochenenden weinend und frustriert verbrachte, wenn meine Eintracht die Meisterschaft verspielte und ich im Garten mal wieder verbittert meine Fahne verbrannte!





Was zählt am Ende wirklich? Was trägt dich im Leben? Was macht dich als Fußballprofi wertvoll? Diese Fragen stelle ich im Coaching oft den Fußballern, mit denen ich arbeite. Die Liebe der Fans, die morgen wieder verschwindet, weil ich die glasklare Chance kläglich versiebt habe? Oder die Liebe eines treuen Gottes, der selbst dann da ist, wenn ich den größten Mist meines Lebens gebaut habe? Wenn ich als Fan im Krankenhaus liege und die Ärzte eine schwere Krankheit diagnostizieren, dann wird sicher nicht der Präsident des FC Bayern täglich an meinem Krankentbett wachen, sondern eher der Pfarrer der Münchner Frauenkirche. Fußballclubs kümmern sich nicht wirklich um ihre Fans, Gott schon.

Auch als Christ bin ich immer noch leidenschaftlicher Fußballfan. Wer das erleben will, kann gerne mit mir ins Stadion von Saint Denis gehen, um zu beobachten, wie ich in der Nachspielzeit die Nerven verliere, wenn sich die Deutschen im Strafraum eingekesselt haben, um das 3:2 im Finale gegen David Alabas Österreicher über die Zeit zu bringen! Und wenn wir im Juli 2016 wirklich diesen glitzernden Silberpokal holen, werde ich sicher drei Tage am Stück ausrasten und mit meinen Bros und Buddys abfeiern. Dieser Silber-



schatz gehört uns Deutschen, und er würde sich wirklich gut machen in der Vitrine neben dem goldenen WM-Pokal. „Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz!“, sagt Jesus in Matthäus 6,21 und erklärt damit, dass wir nicht zwei Herren gleichzeitig dienen können.

Als ich 1991 Christ wurde und bewusst begann, mit Jesus zu leben, hat mir dieser Vers sehr geholfen.

Und deswegen halte ich es bis heute so: „Fußball“ – das ist für mich Kopfsache, nach Götzes 1:0 im WM-Finale: explodierende Synapsen und ekstatische Fassungslosigkeit im Mittelhirn. Totales Kopfkino vom Allerfeinsten. Doch mein Herz gehört alleine Gott – the One and Only – und natürlich meiner Frau! Happy EURO 2016 wünscht euch euer

David Kadel



Paris 2016? Mach's noch einmal, Jogi

Die Ruhe vor dem Sturm – oder: Weltklasse in den Beinen, Kreisklasse im Kopf



Robert Lewandowski sagte kürzlich in einem Interview: „Du musst sehr stark im Kopf sein, nur dann hast du Erfolg! Das macht mehr als 50% dabei aus, ob du am Ende oben bist oder unten!“

Ich arbeite mit Fußballprofis, die von klein auf gelernt haben, wie man mit dem Ball umgeht, wie man den Gegner ordentlich anläuft, wie Gegenpressing funktioniert und wie man seinen Körper auf ein professionelles Niveau bringen kann. Eines jedoch wird in den Bundesligaclubs so gut wie gar nicht vermittelt, obwohl es eine der größten Voraussetzungen für Erfolg im Fußball ist: Mentalitäts-Schulung.

Eine gefestigte Mentalität wird überall im Fußball verlangt, aber komischerweise nicht trainiert.

Das ist wie ein Auto, das nur auf drei Rädern fährt. Technik, Taktik und Physis sind natürlich extrem wichtig im Fußball – doch was nützt dir das alles als Profi, wenn du deinen Kopf nicht im Griff hast und der Streit mit dei-

ner Freundin am Morgen dich so aus der Bahn wirft, dass du nachmittags in Gedanken überall bist, bloß nicht auf dem Platz? Und egal, wie sehr du dich versuchst zu konzentrieren: Beim kleinsten Fehler, der dir unterläuft, kommt dir das schwelende Problem

sofort wieder in den Sinn und du wirst von Situation zu Situation unsicherer. Exakt solche Fälle erlebe ich mit Fußballern, die mir dann sagen: „Kein Wunder, dass ich heute gespielt habe wie eine Gurke!“

Klopp, Tuchel und Pep sind Trainer einer Generation, die Spieler mit enormem Willen und großer Persönlichkeit suchen. Wenn du heute als Trainer mit deinem Team gewinnen willst, benötigst du Spieler-Persönlichkeiten, die die anderen auch bei einem 0:2 Rückstand noch mitreißen können, um das Spiel umzubiegen. Doch dafür braucht es in den Köpfen diese Mentalität.

Die 1-Millionen-Dollar-Frage ist natürlich: „Wie bekommt man eine solche Mentalität?“





Der legendärste Bart der Bundesligageschichte: Marco „Toni“ Sailer

Wenn ich mit Sportlern arbeite, frage ich sie zu Beginn:

„Was genau willst du erreichen? Was sind deine Ziele? Wie kommen wir auf schnellstem Wege dorthin, und welche Mentalität wirst du brauchen, um sie zu erreichen?“

Um mir meinen Traum zu erfüllen, muss ich bestimmte Voraussetzungen mitbringen: Entschlossenheit, Disziplin, Fleiß, Demut und vor allem Glauben. Was nützt aller Trainingsehrgeiz und jede Askese, wenn ich am Ende Weltklasse in den Beinen bin, aber nur Kreisklasse im Kopf? Wir sind schlussendlich das, was wir denken: „What you think is what you get!“ Wenn ich meinem Kopf nicht genügend Inspiration gebe, was es bedeutet, charakter-„stark“ zu sein und wie man es

schafft, trotz Gegenwind selbstbewusst zu bleiben, dann wird die nächste kleine Krise meinen Traum zerstören, weil ich nie gelernt habe, durch den Sturm durchzusegeln und deswegen auf halber Strecke umdrehe. Die Glaubenshelden der Bibel – König David, Josef, der Träumer, Mose, der Rebell, Daniel, der Mutige, Paulus, der Ex-Killer – sind solche Charaktertypen. Von ihnen können wir lernen, was es heißt, in der schlimmsten Situation nicht die Nerven zu verlieren, sondern daran festzuhalten, was man sich zum Ziel gesetzt hat – ganz egal, wie aussichtslos es scheint. DAS ist großer Glaube – DAS ist die Einstellung, die heute im Spitzensport gesucht wird! Diese Mentalität basiert auf Ruhe. Nur in der Ruhe können wir Gott finden und

uns während einer längeren Gebetszeit bewusst werden, wieviel Kraft eine Begegnung mit Gott freisetzt. Wer das einmal erlebt hat, will es immer wieder. Wir wären ja auch blöd, wenn wir etwas entdecken, was 95 % der Gesellschaft noch nicht erkannt hat, und es dann wieder bleiben lassen, nur weil wir diese neue Krimi-Staffel mit ihren



99 Folgen empfohlen bekommen haben und nun wieder tagelang bewusstlos vor der Glotze unsere Zeit vergeuden.

Unsere Erfolge, aber auch unser Scheitern – alles spielt sich vorher im Kopf ab. Wer stark sein will, der muss sich vorher fragen: „Unter welchen Bedingungen bin ich selbstbewusst und

am stärksten? Wann bin ich die beste Version von mir?“ Nachdem man sich dieser „Bedingungen“ bewusst geworden ist, kommt der schwierigere Teil: Schaffe dir täglich diese Bedingungen!

Oder umgekehrt gefragt: „Welche schlechten Angewohnheiten im Alltag machen mich dünnhäutig und lassen mich Stress empfinden?“ Und auch hier der schwierige Teil: Change your bad habits – schaffe deine schlechten Angewohnheiten ab, wenn du doch erkannt hast, dass sie dir und auch deinem unmittelbaren Umfeld schaden. Selbstbewusstsein kommt von „sich-selbst BEWUSST-sein“, unter welchen Bedingungen ich am stärksten bin und unter welchen Bedingungen meine Leistung leidet, weil vor lauter Reizen die Konzentration nachlässt. Das ist Profidenten!

Selbstbewusst ist der, der sich selbst BEWUSST darüber ist, was ihm Energie raubt und es konsequent aus seinem Leben verbannt. Wenn ich mir selbst-bewusst darüber bin, dass Gottes Liebe mir enorme Kraft verleiht, dass das Bewusstsein seiner Nähe – wie er mich auf Schritt und Tritt begleitet – mir Geborgenheit und Souveränität schenkt, dann bin ich wirklich „selbstbewusst“!

Wenn du ständig zu wenig Schlaf bekommst, wenn du mit dir selbst haderst wegen deiner schlechten Essgewohnheiten, wenn du ständig unzufrieden bist darüber, dass du das tust,

was du eigentlich nicht tun solltest (weil es dir nicht gut tut), dann beende diesen Teufelskreis!

Um für so eine anstrengende Veränderung komplett entschlossen zu sein, brauchen wir jemanden, der uns das zuallererst bewusst macht und uns mit seiner Ansprache ermutigt und inspiriert. Die Bibel ist voller Mutmacher-Geschichten, die in unser Leben hineinsprechen und die uns Kraft geben zu sagen: „So, ab heute wird sich einiges ändern – ich werde mir jetzt meine Bedingungen schaffen, in denen ich am meisten Zufriedenheit und Lebensglück spüren kann.“ „FRIEDEN“ steckt in Zufriedenheit – mit sich selbst und Gott Frieden haben – DAS ist die allerbeste Bedingung für innere Stärke.



Und wenn du dieses Prinzip einmal verstanden hast, dann beginnst du plötzlich, eine neue Mentalität zu entwickeln: Du beginnst, groß zu denken, du wirst sicherer und souveräner bei dem, was du tust – aus Selbstzweifeln wird Selbstbewusstsein.

Denke und glaube groß und erfolgshungrig und fokussiert und selbstkritisch, weil du nur dieses eine Leben hast, in dem du dich mit all deinem Potenzial entfalten sollst – damit du am Ende deines Lebens sagen kannst: „Es war sehr gut!“

Die Fußballprofis, die ich in der Fußballbibel zu Wort kommen lasse, haben im Fitnesszeitalter verstanden, wie wichtig es ist, nicht nur am äußeren Menschen, sondern auch am inneren zu arbeiten. Alaba singt gerne geistliche Worship-Lieder, weil er dabei spürt, wie Gott ihm nahe ist und er innerlich ruhig wird. Klopp betet, weil er im Gespräch mit Gott geerdet wird und dadurch diesen monströsen Fußballzirkus wieder richtig einschätzen kann. Didavi liest gerne Psalmen, weil sie ihm innerhalb von wenigen Minuten Kraft und Zuversicht geben. Wer die richtige Mentalität hat, der lässt sich nicht aus der Ruhe bringen. Warum das wichtig ist? Wenn dann eines Tages die nächste Krise auf uns wartet und auf unserer Schiffsreise zu unseren Zielen ein mächtiger Sturm aufzieht, dann benötigen wir eben diese eine Mentalität, um nicht durchzudrehen: „Die Ruhe vor dem Sturm!“



Schüüüü – der Mann mit dem schönsten Assist aller Zeiten! Danke André.

Daniel Didavi – Ein schwäbischer Goldjunge

 Zwei müde kleine Äuglein blicken mich an, als Dida mir die Tür öffnet: „War spät heut Nacht, musste NBA gucken!“ Das erste, was mir ins Auge fällt, ist eine riesige Basketball-Hall of Fame, die eine komplette Wohnzimmerwand schmückt. Die „Golden State Warriors“ aus Kalifornien sind sein Herzensteam. Mitten auf dem großen Wohnzimmertisch prangt stolz eine riesige goldene Bibel, beinahe wie ein Leuchtturm. Doch richtig goldig wird's, als ich einen Blick nach links werfe – von wegen, Frauen hätten einen Schuhtick! Hier hat sich Daniel Didavi seinen eigenen riesigen Schuhshop eingerichtet und seine liebsten goldenen,

pinken und knatschgrünen Sportschuhe fein säuberlich auf kleinen Regalen an die Wand geschraubt, exakt wie in einem Nike-Store. Home Sweet Home. Hier im beschaulichen Nürtingen, am Ende der Welt, lässt es sich gut leben. Das letzte Häuschen in einer typischen Dorfstraße, die zu den Feldern führt. Vor der Tür lehnt eine uralte, mintgrüne Vespa. Als wir später zum nur 200 Meter entfernten Basketballplatz rüber schlendern, wo ich eine empfindliche 8:2-Niederlage einstecken muss, wird mir klar, warum Dida diese ruhige Idylle liebt und seit eh und je in diesem Dörfchen vor Nürtingen geblieben ist. Doch Fußballergeschichten haben ein



DD – ein echter Knipser vor dem Herrn

SCHLOTZER VFB 1893 STUGGI BUGGI BENZTOWN LINKSFUSS BASKETBALL JUNKIE VFB OLE O
HDEUTSCH GOLDEN STATE WARRIORS STUTTGARTS NUMMER 10 TOPMODEL MIT GRÜNER VES
KSFUSS BASKETBALL JUNKIE VFB OLE OLE SCHWABE DURCH UND DURCH BENIN SCHWABENPF
MMER 10 TOPMODEL MIT GRÜNER VESPA NÜRTINGENS GOLDJUNGE DES LÄBE ISCH KOI SCHL
URCH UND DURCH BENIN SCHWABENPFEIL WM 2018 MIR KÖNNET ALLES AUSSER HOCHDE
S GOLDJUNGE DES LÄBE ISCH KOI SCHLOTZER VFB 1893 STUGGI BUGGI BENZTOWN L
B MIR KÖNNET ALLES AUSSER HOCHDEUTSCH GOLDEN STATE WARRIORS STUTTGARTS
1893 STUGGI BUGGI BENZTOWN LINKSFUSS BASKETBALL JUNKIE VFB OLE O

sehr kurzes Verfallsdatum und da Didavi, der Retter Stuttgarts, nicht ewig Tore gegen den Abstieg schießen will, muss er sein Schuhmuseum womöglich schon bald mit dem Möbellaster nach NRW fahren, wo die Topclubs Leverkusen, Schalke und Dortmund seit Jahren hartnäckig um ihn werben. Doch erstmal von Anfang an:

„Mein Vater, der jahrelang mein Jugendtrainer war, hat mich mit 13 Jahren urplötzlich vom VfB weggeholt. Von einem auf den anderen Tag musste ich mit Nürtingen wieder in der Kreisliga kicken. Anfangs war das extrem hart für mich, da ich seit der F-Jugend beim VfB spielte und den ganz klaren Karriereplan verfolgte, eines Tages auf den Spuren von Klinsmann, Bobic und Gomez für den großen VfB Bundesligatore zu erzielen. Doch die Kreisligaspiele gegen Reutlingen, Engstingen, Pfullingen, Tübingen und Co. holten mich zurück auf den harten Boden der Realität. Das hat damals den Grundstein gelegt für meine Kämpfermentalität, weil ich in diesem Moment begriffen habe, dass es nicht einfach immer so von alleine weitergeht. Wenn du einen Traum hast, dann musst du auch bereit sein zu kämpfen und wirklich alles dafür zu geben. Keine Hintertüren, keine Abkürzungen, sondern die Heraus-



FACT SHEET
DANIEL DIDAVI

*21. Februar 1990
seit der F-Jugend beim VfB Stuttgart

Nummer 10

Schärfster Linksfuß der Bundesliga
DFB U21 Nationalspieler

Ein Schwabe aus Benin

Träumt von der Champions League :-)

forderung komplett annehmen. Mein Vater Ignace wusste genau, was er da mit mir anstellte – er kennt und liebt mich eben – und wusste, dass es für seinen Sohn die beste Charakterschulung sein würde. Durch diesen Schritt zurück habe ich begonnen, mich zu einem sehr dankbaren Menschen zu entwickeln. Was für mein VfB-Umfeld



Rutscht Dida bald zu einem Topclub in die Champions League?

alles andere als selbstverständlich war, denn ich war tagtäglich umgeben von Jugendlichen, die immer mehr wollten und nicht dankbar waren für das, was sie bereits erreicht hatten. Viele, die damals besser waren als ich, sind auf der Strecke geblieben und spielen heute in der 6. Liga. Ich glaube, es hat mit Demut und Dankbarkeit zu tun, ob man es bis nach ganz oben schafft. Zumindest musste ich diese Werte und Denkweisen verstehen und kapieren, dass sie mich ein ganzes Fußballerleben lang begleiten würden und die Grundlage für meinen späteren Erfolg bilden würden. Der Glaube an Gott spielt in meiner Familie eine große Rolle, deswegen beschäftigen wir Didavis uns mit Themen wie Nächstenliebe und Vergebung. Doch es mussten noch eini-

ge Jahre vergehen, bevor ich nicht nur im Kopf, sondern auch in meinem Herzen begriff, was Christsein eigentlich wirklich ist. Als ich später unter Bruno Labbadia zum VfB-Profi wurde, meine ersten Tore erzielte und großartige Spiele wie das 7:0 gegen Mönchengladbach erleben durfte, schien alles glatt zu laufen, doch ein Syndesmoseriss beendete vorerst meinen Höhenflug und ich landete hart. Als ich wieder fit war, gab es scheinbar keinen Platz mehr für mich im VfB-Kader und ich wurde zum Club nach Nürnberg verliehen. Doch wenn man glaubt, am Boden zu sein, kommt es manchmal noch knüppeldicker: Beinahe zwei Jahre lang wurde mein Traum auf Eis gelegt, weil mich ein Knorpelschaden brutal ausbrems- te. Ich hatte so viel Ehrgeiz und sprühte

vor Tatendrang, wollte endlich meine PS auf den Platz bringen, um zu zeigen, was ich wirklich kann und dann heißt es: ‚Du kannst für die nächsten Jahre kein Fußball mehr spielen.‘ Wahnsinn. Ich bin mir sicher: Wenn ich nicht dieses tiefe Vertrauen auf Gott gehabt hätte, wäre ich irgendwann durchgedreht. Diese Zeiten der Reha und des ewigen Wartens haben mich vieles gelehrt. Plötzlich stand ich alleine da. Menschen interessieren sich nicht für dich, wenn du nicht im Rampenlicht stehst und nichts vorzuweisen hast. In dieser langen und schmerzhaften Phase habe ich verstanden, wie der Fußball funktioniert, und begonnen, meinen Horizont zu erweitern, indem ich mich zum ersten Mal in meinem Leben ganz bewusst mit der Bibel beschäftigt habe. Das Neue Testament habe ich mehrmals durchgelesen und es hat mich ergriffen, wie tief Gottes Liebe für uns Menschen geht und wie viel Kraft es einem gibt, wenn man sein Leben auf Gott ausrichtet. Erst in dieser Zeit habe ich verstanden, wie wichtig es ist, Gott und Jesus zu seiner Priorität Nummer eins zu machen.“

Während Didavi mir von seinem Glauben erzählt, nimmt er die goldene 5-Kilo-Bibel und erklärt mir, warum sie diesen prominenten Platz auf dem



Wohnzimmertisch einnimmt: „Jeder weiß, dass wir viel Geld verdienen und uns gerne mal extravagante Sachen leisten. Deswegen habe ich diese teure Goldbibel gekauft und sie hier hingestellt, wo man sie sieht, damit ich mir ständig bewusst mache, was wirklich wichtig ist für mein Leben. Wenn wir am Wochenende zum Spiel fahren, habe ich natürlich meine kleine Bibel in der Sporttasche dabei und lese immer wieder mal einen Psalm, weil es am besten in meine Situation als Bundesligaspieler passt. Schließlich musste David auch immer kämpfen, und er hat sich durchgesetzt, weil er in Gott seine Kraft fand.“

Und das sagt mir derjenige, der den besten Linksfuß der Bundesliga hat, mit einem enormen Flatterschuss ausgestattet und gerne mal die Dinger aus 30 Metern reinnagelt. Davids Schleuderschuss gegen Goliath lässt grüßen ...

„Mein Mitspieler Serey Die liest auch immer in seiner französischen Bibel und ich merke, wie mehr und mehr Fußballprofis in Gott zu sich finden und daraus eine ungeheure Kraft schöpfen, die man für diesen Job wirklich braucht! David Alaba zum Beispiel hat ein Jesus-T-Shirt getragen, als er den Champions-League-Pokal überreicht bekam, und Neymar hat sich